

## Niederschrift

über die Bürgerversammlung am Donnerstag, den 15. März 2012, 20.00 Uhr,  
im Gasthaus „Drei Rosen“ in **Dießen am Ammersee**

---

Dießen, den 15.03.12

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, 2. Bürgermeister Fastl, die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Baur, Bippus, Hofmann, Kratzer, Kubat, Maginot, Papesch, Sander, Sanktjohanser, Scharr, Schöpflin, Vetterl A., und Zirch sowie Frau Schäffert und die Herren Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Bürgerversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung für die Bürgerversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

### **1. Bericht des Bürgermeisters**

#### **a) Haushalt**

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2012 im Vergleich zum Haushaltsplan 2011 und dem Ergebnis des Jahres 2011 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2012. Besondere Erwähnung finden dabei die bisherige Entwicklung der Rücklage und die Absicht zur außerordentlichen Schuldentilgung im nächsten Jahr, der seit neun Jahren stabilen Trinkwassergebühren, die gestiegenen Aufwendungen bei der Mittagsversorgung der Schulkinder, die Gastschulbeiträge, der Sachstand des Flächennutzungsplanverfahrens, die Untersuchung der Altlastenflächen im Bereich des Festplatzes, die Erweiterung des Kindergartens St. Gabriel, die Kneippanlage, der geplante Ausbau der Mühlstraße, die Generalsanierung der Toilettenanlagen im Bahnhof, das Schnittstellenprogramm, die Hochwasserfreilegung St. Georgen, die anstehende Generalsanierung des Daches an der MZH und die Sanierung des Hochbehälters am Schinderweg.

Die Entwicklung der letzten 18 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

#### **b) Niederschrift der Bürgerversammlung 2011**

Anhand der Niederschrift über die Bürgerversammlung vom 24.03.2011 berichtet Bgm. Kirsch von der Erledigung der einzelnen Punkte. Besondere Erwähnung finden dabei die Schrottautos in der Fischerei und die damit verbundenen langwierigen Verwaltungsverfahren.

#### **c) Jahresrückblick**

Aus dem Jahresbericht 2011 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamtes vorgestellt.

## **2. Anträge**

### **a) Rotter Straße, Schulbusverkehr**

Mit Schreiben vom 06.03.2012 nimmt Herr Sander Bezug auf die Sperrung der Rotter Straße für den Schulbusverkehr und wirft in diesem Zusammenhang Fragen nach der Verantwortlichkeit, nach den Taxikosten für die Kinder des Aussiedlerhofes und nach möglichen Schadenersatzforderungen auf.

Bgm. Kirsch verweist zunächst auf das Bayer. Schulfinanzierungsgesetz, wonach die Kosten für die Schülerbeförderung zum Sachaufwand der Volksschulen gehören und damit vom Sachaufwandsträger, d.h. vom Markt Dießen, zu tragen sind. Die Fahrtkosten für das Taxi betragen 12 € für jede Fahrt und sind momentan für 39 Wochen mit jeweils fünf Tagen kalkuliert. Zur Verantwortlichkeit für die Sperrung des Schulbusverkehrs bezieht er sich auf die Besichtigungen und Besprechungen mit den Fachbehörden, insbesondere mit dem ÖPNV-Beauftragten des Landkreises. Dabei ist deutlich geworden, dass die Straße schon seit Jahren für Busse viel zu schmal ist und dass es nur glücklichen Umständen zu verdanken ist, dass bisher, außer Sachschäden, die es wiederholt gegeben hat, keine Personenschäden zu beklagen waren. Tatsache ist, dass die Straße bezüglich der Breite nicht den staatlichen Anforderungen an eine Staatsstraße entspricht, ein regelgerechter Ausbau aber, der jetzt vom Markt beantragt worden ist, wegen des durchzuführenden Planfeststellungsverfahrens und der entstehenden Baukosten noch einige Jahre auf sich warten lassen wird. Ein schuldhaft vorwerfbares Verhalten eines Beteiligten und sich daraus ableitende Schadenersatzforderungen sieht er jedoch nicht.

### **b) Verbindung Lachen-Roßacker/Kirzingerstraße zum Bahnhaltepunkt St. Alban**

Im gleichen Schreiben beantragt Herr Sander eine Beleuchtung in Lachen-Roßacker, die Sanierung der unfallgefährdenden Oberfläche der Straße Lachen-Roßacker und eine Befestigung der Verlängerung der Kirzingerstraße zum Haltepunkt St. Alban.

Bgm. Kirsch wird diese Punkte in der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses beraten lassen, wobei er deutlich macht, dass bei der beantragten Sanierung der Straße Lachen-Roßacker zu unterscheiden sei zwischen einer Beseitigung bestehender Unfallgefahren, die umgehend erfolgen würde, und einem regelgerechten Ausbau, der auf die Anlieger umzulegen und abzurechnen wäre. Herr Zintl wirft in diesem Zusammenhang ein, dass die Anlieger die Straße bereits bezahlt hätten.

## **3. Bekanntgaben und Anfragen**

### **a) Spielplatz Neudießen**

Bgm. Kirsch berichtet von der Absicht, den Spielplatz Neudießen mit neuen Geräten auszustatten. Zu diesem Zweck hat es ein Planspiel an der Carl-Orff-Schule gegeben und die Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 6 hatten die Möglichkeit, aus drei verschiedenen Modellen auszuwählen. Bei der heute im Jugendtreff erfolgten Wahl mittels Stimmzettel erhielt der „Fisch Berta“ deutlich die meisten Stimmen.

### **b) Erweiterung Feuerwehrhaus**

Frau Meder bittet um Mitteilung des Sachstandes wegen der geplanten Erweiterung des Feuerwehrhauses. Bei einer Realisierung dieser Pläne sieht sie erhebliche Probleme mit parkenden Fahrzeugen in der Umgebung, insbesondere in der Eduard-Gabelsberger-Straße.

Bgm. Kirsch berichtet kurz von der bisherigen Behandlung dieser Thematik im Gemeinderat, wobei die Erweiterung momentan kein aktuelles Vorhaben darstellt. Der Marktgemeinderat unterstützt die Absicht der Feuerwehr zur Anschaffung sog. Wechselladerfahrzeuge. Die Unterbringung des ersten Fahrzeugs dieser Kategorie soll auf der Fläche der jetzigen Anhänger erfolgen, die auch durch dieses Fahrzeug ersetzt würden.

Die Nachfrage von Frau Meder bezüglich notwendiger Stellplätze beantwortet Bgm. Kirsch dahingehend, dass vor einer endgültigen Entscheidung die allgemeine Entwicklung der Feuerwehren in den nächsten Jahren zu beobachten sein wird.

### **c) WC bei der Kneippanlage**

Frau Huber kritisiert die beim Haushaltsbericht angesprochene Möglichkeit eines WC's bei der Kneippanlage und bezieht in ihre Kritik die Entfernung des Kohlenbunkers und damit den weiteren Weg für die Spielplatzbesucher über den neuen Bahnübergang zum Bahnhofs-WC mit ein.

Bgm. Kirsch verteidigt die getroffenen Entscheidungen mit der künftig ganzjährigen Öffnung des Bahnhofstoiletten im Vergleich zum Kohlenbunker, bezeichnet den geringfügig weiteren Weg über den Bahnübergang als hinnehmbar und sieht bezüglich der Idee, eine weitere Toilette im Bereich der Kneippanlagen zu situieren, Synergieeffekte mit dem angrenzenden Minigolfverein.

In der Folge gibt es unter den Anwesenden eine sehr kontroverse und zum Teil lautstarke und unsachliche Debatte zu dieser Thematik.

#### Anmerkung:

Entfernung Spielplatz – WC Bahnhof (über neuen Bahnübergang) ca. 160 m

### **d) Bootslagerplatz Ringmayr**

Frau Huber kritisiert den Bootslagerplatz Ringmayr an der Von-Eichendorff-Straße und will wissen, wie lange dieser Zustand noch andauert.

Bgm. Kirsch erinnert an seinen vorhergehenden Bericht zum Protokoll des letzten Jahres, skizziert kurz die langwierigen Verwaltungsverfahren, betont wiederholte Interventionen der Verwaltung und verweist letztlich auf die Zuständigkeit des Landratsamtes.

### **e) Lagerplatz Sanktjohanser**

Frau Huber sieht eine gleich gelagerte Problematik bei dem Lagerplatz hinter der ehemaligen Tankstelle Hart.

Bgm. Kirsch verweist auf seine vorhergehenden Ausführungen.

### **f) Baumschutzverordnung**

Frau Brennicke-Kloß berichtet ausführlich von Baumfällaktionen an Weiden in St. Alban, die wohl die Zustimmung des Landratsamtes erfahren haben, beklagt diese Eingriffe in das Orts- und Landschaftsbild und hält schließlich den Erlass einer Baumschutzverordnung für geboten, um den privaten Abholzaktion Einhaltung zu gebieten. Außerdem hält sie den Straßennamen „Lachen-Birkenallee“ für nicht mehr passend, da schon wieder zwei Birken gefällt wurden, und plädiert deshalb für eine Namensänderung.

Bgm. Kirsch erläutert die Probleme mit zu fällenden Bäumen aus Sicht der Gemeinde und erinnert an die Weide südlich des Dampfersteiges. Der gemeindliche Baumsachverständige hatte damals zur Fällung geraten, die Mitglieder des Bauausschusses, die dem zugestimmt hatten, wurden durch den Text einer mit einem Grablicht versehenen Tafel verhöhnt und kurze Zeit später war der Baum auf die daneben stehende Bank gestürzt. Nur dem glücklichen Umstand, dass dieses Schadensereignis in der Nacht eingetreten ist, war es zu verdanken, dass es keinen Personenschaden gegeben hat. Dieses Beispiel sollte zeigen, dass mit dem gemeindlichen Baumbestand sehr verantwortungsvoll umgegangen wird und Fällungen nur zur Schadensabwehr vorgenommen werden. Bei privaten Fällungen mögen durchaus andere Motive gegeben sein. In aller Regel wird aber vorher die Zustimmung des Landratsamtes eingeholt und diese wird erteilt, wenn es Gründe für die Fällung gibt, wozu auch die Realisierung eines Baurechts gehört. Vor diesem Hintergrund sind auch die Erfahrungen aus anderen Gemeinden mit Baumschutzverordnungen zu sehen, die letztlich den begründeten Anspruch auf Fällung eines Baumes nicht verhindern können.

Die Wortmeldung führt schließlich zu einer kontroversen Diskussion unter den Anwesenden.

#### **g) Bahnhof Dießen**

Frau Meder bittet um Mitteilung zum Sachstand bezüglich der künftigen Nutzung des Bahnhofs.

Bgm. Kirsch erläutert den Standpunkt des Gemeinderates, der sich von Dießener Architekten Lösungsvorschläge unterbreiten lassen will. Derzeit stehen Nutzungen wie Post oder Verkehrsamt fest, das Gebäude erscheint aber für viele Optionen geeignet. Über mögliche Vorschläge wird die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit unterrichtet werden.

#### **h) Fahrplanänderung**

Herr Moser beklagt lange Wartezeiten beim Umsteigen von der Ammerseebahn in Fernzüge in den Bahnhöfen Augsburg und Weilheim und wirft die Frage auf, ob von Seiten der Gemeinde Einfluss auf die Fahrplangestaltung genommen werden kann.

Bgm. Kirsch will ein diesbezügliches Schreiben an die Bahn richten und Herr Moser soll dann eine Kopie des Antwortschreibens erhalten.

Herr Gdr. Bippus weist ergänzend darauf hin, dass diese Probleme vielleicht eher behoben werden können, wenn die Bauarbeiten auf der Stammstrecke München – Augsburg abgeschlossen sind.

#### **i) Windkraftanlagen**

Herr Hardt bittet um Mitteilung des Sachstandes in Bezug auf Windkraftanlagen.

Bgm. Kirsch greift diese Frage gerne auf und weist darauf hin, dass ein vom Landkreis in Auftrag gegebenes Gutachten zum Thema Windkraft am 22.03. den Bürgermeistern vorge-

stellt werden soll. Außerdem hat der Marktgemeinderat seine Teilnahme an der Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans Windkraft beschlossen. Damit wäre künftig ein planungsrechtliches Instrument zur Einflussnahme gegeben. Bezüglich der Privilegierung ist ergänzend festzustellen, dass diese nur gegeben ist, wenn öffentliche Belange dem Vorhaben nicht entgegenstehen.

Er berichtet weiter von der Gebietskulisse Windkraft des Bayer. Landesamtes für Umweltschutz. Dazu lässt sich sagen, dass es sich um eine Planungshilfe für die Kommunen handelt, die öffentlich nicht eingesehen werden kann. In dieser Karte werden Flächen verschiedenfarbig dargestellt, wobei rote Flächen als eher ungeeignet, gelbe Flächen als bedingt geeignet und grüne Flächen als geeignet für Windkraftanlagen eingestuft werden. Im Gemeindegebiet gibt es danach keine grünen Flächen. Weitere Aufschlüsse soll deshalb das Gutachten für den Landkreis bringen.

Ende der Bürgerversammlung: 21.30 Uhr

Kirsch, Erster Bürgermeister

Neugebauer, Schriftführer